



GEMEINDEBRIEF

MAURITIUS-BLÄTTLE

DEZEMBER/JANUAR/FEBRUAR/MÄRZ

WEIHNACHTEN 2017

- Festgottesdienste
- Abschied Dekan Dr. Neudorfer
- Konzerte

Liebe Leserin, lieber Leser!

■ Vielleicht waren Sie schon einmal in der Stiftskirche in Stuttgart? Und wenn ja – vielleicht haben Sie dort die mittelalterliche Darstellung des so genannten „Schutzmantel-Christus“ entdeckt?

Die Figurengruppe ist um das Jahr 1500 entstanden und zeigt ein eher seltenes Motiv: Übergroß wird Christus mit ausgebreitetem Mantel dargestellt. Deutlich kleiner findet links und rechts unter Christus versammelt die mittelalterliche Stände-gesellschaft (Papst und Kaiser erkennt man

an Tiara und Krone) – im Mantel geborgen – Schutz und Gemeinschaft. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich denke, es fühlt sich gut an, so „bemäntelt“ zu sein. Dieses Bild spricht eine tiefe Sehnsucht in mir an: Geborgen Sein, geschützt Sein – von einem Größeren, der weiter sieht als ich selber, der „einen Plan hat“ und den nichts erschüttern kann. Mir kam der bekannte Liedvers aus „Nun ruhen alle Wälder“ von Paul Gerhardt in den Sinn, der vielleicht auch mit Ihnen als Kind von den Eltern oder Großeltern gebetet wurde:

**Breit aus die Flügel beide,
o Jesu meine Freude,
und nimm Dein Küchlein ein.
Will Satan mich verschlingen,
so lass die Engel singen,
dies Kind soll unverletzt sein.“**



Bild: „Schutzmantelchristus“ (ca. 1500),
Stiftskirche Stuttgart

Paul Gerhardt nimmt Bezug auf eine Aussage Jesu über Jerusalem: „Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!“ (Mt 23, 37) Dieses Wort Jesu ist in einem Mosaik in der Kapelle „Dominus flevit“ in Jerusalem darge-

stellt: Besonders im Alten Testament ist das Bild der „starken Flügel“ immer wieder mit Gott verbunden: Gott, der die Israeliten aus Ägypten herausführt, „wie auf Adlers Flügeln getragen“ (2. Mos 19, 4). Und vor allem in den Psalmen kommt dieses Bild immer wieder vor, so z.B. in Psalm 91: „Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.“ Wenn Sie mögen, suchen Sie doch mal die „Flügel“, z.B. in den Psalmen 17, 36, 57, 61, 63 – vielleicht finden Sie auch noch andere „Flügel“-Stellen in der Bibel!

Und wenn Sie diese Stellen lesen, dann lesen Sie sie einmal ganz persönlich, nur für sich – denn von Gottes Seite aus gilt es: Sie haben einen persönlichen, reservierten Platz unter Seinen Flügeln! Heute, hier und jetzt. Mitten in dem Sturm, in dem Sie vielleicht gerade stecken. Unter den Flügeln ist Frieden, Schutz und Geborgenheit – mitten im Streit und Getümmel dieser Welt. Ich wünsche

Ihnen und mir, dass wir – nicht nur in der dunklen und kalten Jahreszeit – uns wärmen lassen von Gottes „Körperwärme“, dass wir Seine starken Flügel über uns spüren, Gottes Herzschlag fühlen, der mit jedem Schlagen ein Ausdruck Seiner Liebe zu uns ist. Und dass wir unter den Flügeln entdecken, dass wir dort nicht allein sind! Viele andere haben sich versammeln lassen – Gott sei Dank!

Ihr Kirchengemeinderat
Philip Schreiber



■ Neulich in der Mauritiuskirche. Der Historiker und selbsternannte Benefizschwätzer Gerhard Raff ist zu seinem einzigen öffentlichen Auftritt im Jahr 2017 nach Pleidelsheim gekommen.

Die frisch renovierte Kirche ist propenvoll und Raff fängt seinen Spendenvortrag, seinen schwäbischen Abend mit einem Nachruf an – mit einem Nachruf auf meinen Vater. Es ist nicht ungewöhnlich, in einer Kirche einen Nachruf zu hören. Es ist nicht einmal ungewöhnlich, in einer Kirche einen Nachruf auf seinen eigenen Vater zu hören. Etwas ungewöhnlich (und sehr rührend) ist es aber, diesen Nachruf zu hören, fünfeinhalb Jahre, nachdem der Vater starb. Und dann denke ich: Was werden wohl meine Kinder dereinst hören, wenn irgendjemand einen Nachruf auf ihren Vater halten wird? Denn das wird unweigerlich kommen, das mit dem Nachruf. Ich werde älter, jeden Tag, jede Minute, wenn man's genau überlegt: sogar jede Sekunde. Gemerkt habe ich das schon vor ein paar Jahren, als ich den folgenden Text geschrieben habe. Neulich in der Redaktion. Eine bildhübsche Praktikantin kommt auf mich zu. Sie bleibt vor mir stehen, sie öffnet den Mund, sie sagt: „Könnten Sie mir bitte sagen, wo das Kulturessort ist?“ SIE!

Die bildhübsche Praktikantin sagte: SIE!! SIE mit großem S!!! Natürlich, das ist die Mutter unter den Klischeeantworten auf die Frage: Woran merkt man, dass man alt wird? Daran, dass einen die jungen Menschen siezen. Man hat das schon oft gehört, man hat es sogar schon erlebt. Aber nicht so abrisssbirnenartig. Neulich am Esstisch. Tochter E. läuft hinter mit vorbei, macht mit ihrem Smartphone ein Bild von meinem Hinterkopf, bleibt stehen, guckt auf das Foto, sagt: „Dir gehen aber die Haare am Hinterkopf ganz schön aus!“ Auch daran merkt man, dass man alt wird: Dass einem die Kinder Antworten auf eine gar nicht gestellte Frage geben. Jene Frage, woran man merkt, dass man alt wird. Und dann denkt man ein wenig über sich nach und an die eigene Kindheit zurück und daran, dass man vor 40 Jahren einmal dieses Zitat von Erich Kästner gelesen hat und sich sehr daran halten wollte: „Die meisten Menschen legen ihre Kindheit ab wie einen alten Hut. Sie vergessen sie wie eine Telefonnummer, die nicht mehr gilt. Früher waren sie Kinder, dann wurden sie Erwachsene, aber was sind sie nun? Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch.“ Nicht der eigene Nachruf: Kind bleiben – das muss jetzt Thema dieser Kolumne sein! Und wenigstens die eigene Mutter lässt ei-

nen nicht vergessen, dass man, solange man Eltern hat, immer irgendwie Kind bleibt, auch wenn man schon auf die 50 zugeht, eigene Kinder im pubertierenden und präpostpubertierenden Alter hat und sich Fragen nicht mehr stellt, die man sich früher immer stellte. Wo der Wind zum Beispiel ist, wenn er nicht weht. Oder warum Hühner eine Gänsehaut haben. Jetzt, 40 Jahre später, sagt man immer noch „Mama“ (und keinesfalls „Mutti“!) zur Mutter und die Mutter sagt beim Abendessen, das man ab und zu noch daheim (daheim!) einnimmt: „Kind, möchtest Du nicht noch einen Teller haben?“ Und wenn man dann „ach, Mama!“ oder „pffff!“ sagt, weil man piepsatt ist von den vier bis fünf Tellern davor, und wenn die Mama dann sagt, „hat's Dir wieder nicht geschmeckt?“, dann denkt man unweigerlich an die Großmutter, die in den Siebzigern ein Tischgespräch stets mit diesem Satz vollendete: „Matthias, wenn's Du net essa willsch, no kriagt's dr Hond!“ Wenn man noch Eltern hat, ist das mit dem Kind bleiben also keine bewusste Entscheidung. Obgleich man es sich mit Erich Kästner sowieso fest vorgenommen, unterwegs aber ein bisschen vergessen hat. Und trotzdem bleibt die

» *Woran merkt man, dass man auch als Kind alt wird? Daran, dass die Lieder, zu denen man zum ersten Mal geknutsch hat, längst auf SWR 1 kommen?* «

Frage, abseits von bildhübschen Praktikantinnen, die einen siezen: Woran merkt man, dass man auch als Kind alt wird? Daran, dass die Lieder, zu denen man zum ersten Mal geknutsch hat, längst auf SWR 1 kommen? Dass man um 5.30 Uhr morgens aufsteht und nicht mehr um halbsechs in der Früh nach Hause kommt? Dass man Spaß an Gartenarbeit haben könnte? Nein, man merkt es daran, wenn Sohn P. etwas aus einer Zeitschrift herausreißt und es mit einem Grinsen und den Worten „vielleicht kannst Du das ja brauchen“ über den Tisch schiebt: das Probchen einer Anti-Aging-Creme. Dabei war meine Tagescreme bisher bekanntlich ja immer: Nutella.

Matthias Hohnecker



Nicht vergessen!



■ Ski-Wochenende Obersaxen 2018: Am Freitag, 26. Januar ab zum Pistenspaß ...

... raus aus der Woche, rein in den Bus und hinauf auf die allerschönsten Pisten – gib Dir dieses kultige Ski-Wochenende. Schon seit 2005 verschönern wir Dir das Leben mit dieser Ski-

ausfahrt in die Schweiz. Einfach mitkommen, sich vom Gruppenspaß anstecken lassen und frisch aufgetaut am Montag wieder in die neue Woche starten. Das ist Lebensgenuss pur ... Anmeldung ab Dezember im Pfarrbüro; alle ehemaligen Teilnehmer sind VIPs und erhalten automatisch per E-mail eine Einladung.



Nicht vergessen! Samstag, 13. Januar, Christbaumaktion

Wenn der Glanz Ihres Tannenbaumes nachlässt und die Nadeln immer stärker rieseln (ein „normaler“ Christbaum streut durchschnittlich 365.000 Nadeln) – dann kommt die Christbaumaktion der evangelischen Jugend gerade richtig: Am Samstag, den 13. Januar ab 9 Uhr, sammeln wir alle Pleidelsheimer Christbäume ein. Stellen Sie Ihren alten Tannenbaum einfach ruck-zuck auf den Gehweg und schon sind Sie ihn ohne viel Aufwand los. Bitte holen Sie sich zuvor im Pfarramt oder in der Postagentur bei Frau Schütz gegen eine kleine Spende den „Abholgutschein“, und binden Sie diesen an den Tannenbaum. Sie können natürlich auch gerne persönlich beim Einsammelteam eine Spende in unsere Spendenbüchse werfen; aber bitte keine Geldbeträge in einem Umschlag an den Baum binden. Mit dem Erlös unserer Christbaumaktion unterstützen wir, wie jedes Jahr, „einen guten Zweck“. Darüber hinaus stärkt diese Sammelaktion das Miteinander und den Teamgeist in unseren Jugendgruppen. Doch jetzt wünscht Ihnen die evangelische Jugend eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest – und danach freuen wir uns schon auf Ihren Tannenbaum.

Rüdiger Zietemann



**SAMSTAG
13. JANUAR
CHRISTBAUMAKTION!**



Ausdrucksstark und kraftvoll, ansteckend in Lebendigkeit und Begeisterung - ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis!

Samstag, 30. Dezember 2017, 19 Uhr
Mauritiuskirche Pleidelsheim





Gottesdienste in Pleidelsheim

03.12.	Sonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst	<i>V. Hommel</i>
10.12.	Sonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst	<i>T. Weimer</i>
17.12.	Sonntag	8.30 Uhr	Mauritiuskirche	Frühgottesdienst mit Taufe u. dem Posaunenchor	<i>S. Hartmann</i>
17.12.	Sonntag	10.00 Uhr	Gemeindehaus	Familienkirche	<i>S. Hartmann</i>
24.12.	Sonntag Heilig Abend	15.00 Uhr	Mauritiuskirche	Familiengottesdienst mit einem Weihnachtsmusical der Kinderkirche	<i>T. Hartmann</i>
		17.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst Mitgestaltet von der Ev. Jugend	<i>S. Hartmann</i>
		22.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit dem Kirchenchor	<i>S. Hartmann</i>
25.12.	1. Weihnachts- feiertag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>S. Hartmann</i>
26.12.	2. Weihnachts- feiertag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit vielen schönen Weihnachtsliedern	<i>S. Hartmann</i>
31.12.	Sonntag Silvester	18.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst am Altjahresabend mit Abendmahl	<i>S. Hartmann</i>
01.01.	Montag Neujahr	18.00 Uhr	Kilianskirche Mundelsheim	Neujahrsgottesdienst	<i>Distrikts- kollegen</i>
06.01.	Samstag	9.30 Uhr	Gemeindehaus	Frühstücksgottesdienst	<i>Hartmann</i>
07.01.	Sonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienststreihe: Sehen – Hören – Glauben!? 4 Filme – 4 Gottesdienste	<i>Team</i>
14.01.	Sonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Themengottesdienst II	<i>Team</i>
21.01.	Sonntag	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Mauritiuskirche Mauritiuskirche	Themengottesdienst III Zoom-Gottesdienst	<i>Team S. Hartmann und Team</i>
28.01.	Sonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Themengottesdienst IV	<i>Team</i>
04.02.	Sonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Familiengottesdienst Konfi-3	<i>Hartmann</i>
11.02.	Sonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst	<i>N.N.*</i>
18.02.	Sonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst	<i>N.N.*</i>
25.02.	Sonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit Taufen	<i>S. Hartmann</i>



Gottesdienste in Pleidelsheim

04.03. Sonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst	<i>N.N.*</i>
11.03. Sonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst	<i>N.N.*</i>
18.03. Sonntag	8.30 Uhr	Mauritiuskirche	Frühgottesdienst	<i>S. Hartmann</i>
	10.00 Uhr	Gemeindehaus	Familienkirche	<i>S. Hartmann</i>
25.03. Palmsonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit Taufen	<i>S. Hartmann</i>
26.03. Montag	19.00 Uhr	Mauritiuskirche	Passionsandacht	<i>Hartmann</i>
27.03. Dienstag	19.00 Uhr	Mauritiuskirche	Passionsandacht	<i>Hartmann</i>
28.03. Mittwoch	19.00 Uhr	Mauritiuskirche	Passionsandacht	<i>Hartmann</i>
29.03. Donnerstag	19.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst Nacht der verlöschenden Lichter	<i>Hartmann</i>
30.03. Karfreitag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Hartmann</i>
	18.00 Uhr	Mauritiuskirche	Innehalten am Karfreitag	<i>T. Hartmann</i>
01.04. Ostersonntag	5.30 Uhr	Mauritiuskirche	Ostermorgen	<i>T. Hartmann</i>
	7.00 Uhr	Friedhof	Auferstehungsfeier	<i>Hartmann</i>
	10.00 Uhr	Gemeindehaus	Familienkirche	<i>Hartmann</i>
02.04. Ostermontag	9.30 Uhr	Gemeindehaus	Frühstücks- gottesdienst	<i>Hartmann</i>

* bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt.

Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.mauritiuskirche.de

Impressum

- **Herausgeber:**
Evangelische Kirchengemeinde Pleidesheim
- **Redaktionsteam:**
Pfarrer Samuel Hartmann
Matthias Hohnerker
Dieter Pöhl
Thomas Stietzel
Rüdiger Zietemann
- **Layout:** Verlag 89, Karlsruhe
- **Druck:** Gemeindebriefdruckerei
- **Auflage:** 1.500 Stück
- **Kontakt:**
Gemeindebüro
Pfarrstraße 7
74385 Pleidelsheim
Telefon (0 71 44) / 2 38 89
gemeindebuero.Pleidelsheim@elkw.de

- Pfarramt**
Telefon (0 71 44) / 28 36 82
pfarramt.pleidelsheim@elkw.de
Pfarrer/in Tabea Hartmann
tabea.hartmann@elkw.de
Pfarrer Samuel Hartmann
samuel.hartmann@elkw.de
- **Internet:**
www.mauritiuskirche.de
www.facebook.com/evkirchepleidelsheim
- **Konto der Kirchenpflege:**
IBAN DE22 6049 1430 0020 0920 08
BIC GENODES1VBB
VR- Bank Neckar-Enz eG
- **Titelbild:**
www.gemeindebrief.de

Adventskonzert am Freitag, den 22. Dezember in der Pleidelsheimer Mauritiuskirche

■ Das Vokalensemble Zwölfklang lädt Sie herzlich zu seinen Adventskonzerten ein! Zur Aufführung kommen u.a. Werke von Bach, Schütz und Rutter, sowie Weihnachtslieder in speziellen Arrangements.

Das Ensemble von 20 ambitionierten Sängerinnen und Sängern singt auswendig und ohne Instrumentalbegleitung bis zu achttimmige Kompositionen. Unverstärkt, klassisch, mit viel Dynamik und Emotion. Anspruchsvolle Chormusik mit ihrer Feierlichkeit, Trauer, Hoffnung und Freude sollen das Publikum berühren.

Am Marimbaphon: Lorenz Karasek

**Der Eintritt ist frei,
Spenden erwünscht!**

Weitere Informationen zu den Konzerten unter www.zwoelfklang.de



Programm:

- » Nun lasst uns Gott, dem Herren,
Johann Crueger
- » The Lord bless you and keep you,
John Rutter
- » Maria durch ein Dornwald ging,
Arr. Stefan Claas
- » Deutsches Magnificat, Heinrich Schütz
- » Cello Suite Nr. 3 Prelude,
Johann Sebastian Bach,
für Marimbaphon
- » Sicut locutus est, aus „Magnificat“,
Johann Sebastian Bach
- » Singet dem Herrn ein neues Lied,
1. Satz aus der gleichnamigen Motette
von Johann Sebastian Bach
- » Variations on Japanese Children's Songs,
Keiko Abe für Marimbaphon
- » Brich an, o schönes Morgenlicht,
Johann Sebastian Bach
- » O Du stille Zeit, Cesar Bresgen,
Arr. Marcus Schmidl
- » O Tannenbaum, Melchior Franck,
Arr. Jim Clements
- » Angels we have heard on high,
John Rutter
- » Underneath the stars, Kate Rusby
- » As you are, Nils Lindberg
- » Wir sagen Euch an den lieben Advent,
Heinrich Rohr, Arr. Oliver Gies

Leitung: Sebastian Link

Was glauben Sie denn?

■ Frau Puhan ist seit Jahren unsere Organistin an der Orgel der Mauritiuskirche in Pleidelsheim

Hr. Pöhl: Vielen Dank, dass ich Sie heute bei Ihrer Probe an der Orgel in unserer neu renovierten Kirche befragen darf.

Frau Puhan: Mache ich gern.

Hr. Pöhl: Wann haben Sie mit dem Orgelspiel begonnen?

Frau Puhan: In frühester Jugend fing ich mit dem Flöten-Unterricht an und erhielt dann später ein Harmonium und der Weg zur Orgel war geöffnet. Pfarrfrau Steinheil hat mich 2 Jahre im gottesdienstlichen Orgelspiel unterwiesen und im Advent 1964 durfte ich erstmals in der Georgskirche zu Höpfigheim den Gottesdienst begleiten.

Hr. Pöhl: Haben Sie dann später Musik studiert?

Frau Puhan: Leider war dies nicht möglich, da meine Eltern, die ich sehr schätze, mir zu einem ordentlich Beruf geraten haben. Während meiner Realschulzeit in Ludwigsburg erhielt ich vom dortigen Kantor Herr Sauer weiteren Orgelunterricht in der Friedenskirche. Während dieser Zeit spielte ich aushilfsweise Gottesdienste in der



Friedenskirche. Auch auf der Orgel im Ordenssal des BlüBa-Schlusses, der katholischen Kirche im Schloss, und in anderen umliegenden Gemeinden.

Hr. Pöhl: Wie ging dann Ihr beruflicher und musikalischer Weg weiter?

Frau Puhan: Meine Ausbildung zur Erzieherin war an der Fachschule für Sozialpädagogik Herbrechtingen. Nach meiner Ausbildung begann ich als Erzieherin in Marbach. Hier begann meine Vorbereitung auf die C-Prüfung für Kirchenmusik unter dem damaligen Kantor Hr. Bauer. Während der Vorbereitung durfte ich den Kirchenchor Pleidelsheim dirigieren, um die Chorleitung, die Teil der Ausbildung für nebenamtliche Kirchenmusiker ist, zu erlernen. Meine Ausbildung umfasste bis zur Prüfung regelmäßige Kurse an der Musikhochschule in Stuttgart und Kirchenmusikhochschule in Esslingen,

Fortsetzung auf Seite 12

Was glauben Sie denn?

wo ich die C-Prüfung erfolgreich abschloss. Nach meiner Heirat habe ich einige Jahre in der nordbadischen Landeskirche den Organistendienst versehen. Mit der Rückkehr ins Ländle war ich wieder für die württembergische Landeskirche tätig.

Hr. Pöhl: Gab es auch Lieblingsorgeln?

Frau Puhane: Ja, in Schorndorf in der Stadtkirche. Dort gibt es zwei Orgeln, eine Schwalbennestorgel für den Früh- oder Abendgottesdienst und die große Orgel mit 3 Manualen. Ebenfalls beeindruckend für mich ist die Orgel in der Friedenskirche in Ludwigsburg.

Hr. Pöhl: Welche Musikstücke lieben Sie?

Frau Puhane: Ich liebe Bach's Kompositionen mit seiner ganzen Vielfalt – Soli Deo Gloria! Und alle anderen Stücke, die sich gut in einen Gottesdienst einfügen lassen.

Hr. Pöhl: Sie bilden doch inzwischen auch Organisten aus, wie ich mitbekommen habe.

Frau Puhane: Ich erteile Orgelunterricht für interessierte Schüler.

Hr. Pöhl: Wie lange spielen Sie schon in unserer Mauritiuskirche in Pleidelsheim?

Frau Puhane: Unter Pfarrer Herbert Würth bekam ich die Möglichkeit einer Festanstellung als nebenberufliche C-Musikerin in der hiesigen ev. Kirchengemeinde.

Hr. Pöhl: Wie ich hörte läuft dieses Jahr der Vertrag aus und was geschieht dann?

Frau Puhane: Ja, das ist richtig. Ich stehe der Kirchengemeinde auch nächstes Jahr gerne zur Verfügung. Ich bin inzwischen Oma geworden und meine Tochter nimmt manchmal unsere Babysitterdienste in Anspruch.

Hr. Pöhl: Wieviel Kinder haben Sie und sind alle musikalisch?

Frau Puhane: Wir haben vier Kinder und alle spielen ein Instrument. Die Orgel hat noch keiner für sich entdeckt, was ich schade finde.

Hr. Pöhl: Verbindet Sie die Orgel mit Pathos und Kirche?

Frau Puhane: Ich nehme gerne am Gottesdienst mit allen Christen teil, um Gott zu loben und Ihn zu ehren. Deshalb werde ich auch in Zukunft Orgel in der Kirche spielen.

Hr. Pöhl: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft

59. Aktion Brot für die Welt

Wasser für alle

■ Wasserknappheit kennen wir in Deutschland nicht. Lediglich die Älteren werden sich vielleicht noch daran erinnern, dass es früher in den Sommermonaten gelegentlich Aufrufe gab, sparsam mit dem Wasser zu sein und den Rasen nicht mehr zu gießen. Dies allerdings als reine Vorsorgemaßnahme; ernsthaft bedroht war unsere Trinkwasserversorgung auch in früheren Jahrzehnten nie.

Ganz anders sieht die Situation weltweit aus: Fast 700 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, vor allem in bestimmten Gebieten Afrikas, in Asien und Lateinamerika. Sauberes Wasser zu ha-

ben ist aber ein grundlegendes Menschenrecht und der Schlüssel zu einem Leben in Würde. Daher hat die Aktion „Brot für die Welt“ in diesem Jahr viele Projekte unter das Schwerpunktthema „Wasser für alle“ gestellt.

Brot für die Welt

Der Norden von Peru leidet seit jeher unter großer Trockenheit. Pandachi ist ein abgelegenes Dorf auf 2000 m Höhe. Etwa 70 Familien leben hier in einfachen Hütten aus Lehmziegeln und Wellblech. Während es früher wenigstens von De-



zember bis März regnete, gibt es durch den weltweiten Klimawandel aktuell meist nur noch im Januar und Februar Niederschläge. „Brot für die Welt“ hat dabei geholfen, ein heruntergekommenes Rückhaltebecken wieder instand zu setzen.

59. Aktion Brot für die Welt



Von dort aus wurden Leitungen zu den Feldern verlegt, wo kleine Sprinkleranlagen installiert wurden. So kann sparsam und punktgenau bewässert werden.

Viele Menschen im Mekong-Delta (Südvietnam) haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Sie sind gezwungen, verschmutztes Flusswasser zu trinken. Rotes Kreuz und „Brot für die Welt“ haben in einer gemeinsamen Aktion für etliche Familien einen Regenwassertank installiert. „Das Wasser ist jetzt viel sauberer als das Flusswasser, das wir früher zum Kochen benutzt haben“, berichtet die 37-jährige Lam Kim Phuong. Sie ist sehr froh über

den grauen Betontank, in dem die Familie seit 2 Jahren Wasser zum Trinken und Kochen sammelt. „Wir sind inzwischen alle gesünder“, sagt sie. „Und die Kinder haben keinen Durchfall mehr.“

Dies sind nur zwei Beispiele von vielen Projekten, in denen es Menschen ermöglicht wird, dank sauberem Wasser gesünder leben und ertragreicher Landwirtschaft betreiben zu können. Tragen Sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass „Brot für die Welt“ auch in Zukunft Menschen in der ganzen Welt unterstützen kann.

Thomas Stietzel

Gruß des Dekans

Liebe Gemeinde in Pleidelsheim, nach mehr als 12 Jahren verlassen meine Frau und ich den Kirchenbezirk Marbach, weil ich am 1. April 2018 in den Ruhestand eintreten werde.

Ganz anders sieht die Situation weltweit aus 12 Jahre – so lange sind wir in den letzten 40 Jahren nirgendwo geblieben. Es war aus meiner Sicht eine schöne und hoffentlich auch eine von Gott gesegnete Zeit. Vier PfarrPläne, zwei Kirchenwahlen, viele Visitationen, Sitzungen mit Kirchengemeinderäten und Bezirksgremien, Verabschiedungen und Einführungen von Pfarrerinnen und Pfarrern (den „Rekord“ hält Großbottwar II, wo ich drei Mal verabschieden und zwei Mal investieren durfte). Mir war wichtig, möglichst jedes Jahr in jeder Gemeinde einmal den Gottesdienst gefeiert zu haben. Ich meine nämlich, dass sich im Gottesdienst Begegnung mit Ihnen ereignet und dass durch die Verkündigung des Evangeliums wichtige Akzente gesetzt werden können. Mir ging es immer um faire (ich könnte auch sagen: „geschwisterliche“) und möglichst durchsichtige Zusammenarbeit mit Gemeinden, Gremien und Amtsträgern sowie um persönliche Echtheit und Verlässlichkeit. Mir ging es auch darum, jede Gemeinde und alle Kolleginnen und Kollegen ihren

Weg gehen, ihr Profil wahren zu lassen. Das waren hohe Ziele, die ich nicht immer erreicht habe – leider. Mir ging es schließlich und im Kern darum, mit Ihnen zusammen auf Jesus, den Herrn der Kirche, zu hören und ihm zu folgen, auch, wenn die Kirche oder die Gesellschaft die Weichen in eine andere Richtung gestellt haben. Dabei bin ich immer wieder auf das Thema „Glaube“ und damit auf meinen Konfirmationsspruch gestoßen. Paulus schreibt an die Gemeinde in Rom: „Christus ist des Gesetzes Ende. Wer an den glaubt, der ist gerecht“ (Römer 10 Vers 4 – Luther 1984). Christliche Organisationsformen kommen und gehen, Christus bleibt. Daran möchte ich mich halten und auch Sie dazu ermutigen, denn leicht ist das nicht. Ich danke Ihnen herzlich für das Vertrauen, das Sie mir geschenkt haben, und für die gute Zusammenarbeit, auch für die Ermutigung, die ich aus „meinen“ Gemeinden erhalten habe, und wünsche Ihnen Gottes Leitung und Segen für alles, was kommt.

Ihr

Dekan Dr. Heinz-Werner Neudorfer





Weihnachtsgottesdienste

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten in der Mauritiuskirche an Weihnachten 2017

Freitag, 22.12. 18 Uhr Adventskonzert mit „Zwölfklang“, Mauritiuskirche

Heiligabend

15 Uhr	Familiengottesdienst mit einem Weihnachtsmusical der Kinderkirche	<i>T. Hartmann und Team</i>
17 Uhr	Festgottesdienst mitgestaltet von der Evangelischen Jugend	<i>S. Hartmann und Team</i>
22 Uhr	Christmette mit dem Kirchenchor	<i>S. Hartmann</i>

1. Christfesttag

10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>S. Hartmann</i>
--------	----------------------------	--------------------

2. Christfesttag

10 Uhr	Gottesdienst mit vielen Weihnachtsliedern	<i>Hartmann</i>
--------	---	-----------------

Samstag, 30.12

19 Uhr	Gospelkonzert	<i>Mauritiuskirche</i>
--------	---------------	------------------------

Jahreswechsel

31. Dezember 18 Uhr	Gottesdienst am Altjahresabend mit Abendmahl	<i>S. Hartmann</i>
------------------------	--	--------------------

1. Januar 2018

18 Uhr	Neujahrgottesdienst in Mundelsheim	<i>Distriktskollegen</i>
--------	------------------------------------	--------------------------

6. Januar 2018 Epiphanias

9.30 Uhr	Frühstücksgottesdienst im Gemeindehaus	<i>Hartmann</i>
----------	--	-----------------

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern!

